

Elende. Die 4 Universitäten befinden sich in Brüssel, Gent, Löwen und Lüttich. Brüssel hat eine Akademie der Wissenschaften.

§ 175. **Bergbau.** Die Kohlenlager befinden sich meist in Hennegau, außerdem in Lüttich und Namur. Der jährliche Ertrag beläuft sich auf 13 Mill. Tonnen, davon werden mehr als  $\frac{1}{3}$  nach Frankreich ausgeführt. Das gewonnene Eisen hat einen Werth von 22 Mill. Thlr.; Zink = 8 Mill. Thlr.

Der **Ackerbau** ist musterhaft und beschäftigt  $\frac{1}{4}$  der Bewohner. 160 DM. dienen als Getreideland, aber das gewonnene Getreide reicht für die dichte Bevölkerung nicht aus. Der Flachsbau, seit alter Zeit betrieben in Flandern und Waeslande, nimmt an Umfang von Jahr zu Jahr zu und bildet eine Hauptquelle des Wohlstandes für die Ackerbaubevölkerung. Außerdem baut man Hopfen, Sichorie, Obst im Maasthal, Zuckerrüben. Die Zuckergewinnung deckt  $\frac{2}{3}$  des Consums. Auch die berühmte Blumenzucht ist einträglich. Der Wald, besonders in den Ardennen, bedeckt 88 DM.

**Viehzucht.** Schönes Hornvieh zieht man in Flandern und Brabant, Schafe in Luxemburg und Namur, Pferde in Brabant und Hennegau, Kaninchen in Flandern (jährlich  $2\frac{1}{2}$  Mill. nach England), Bienen in der Campine, außerdem Schweine und Ziegen. — Der Seefischfang liefert Stockfische und Häringe.

§ 176. Die 5 Hauptzweige der **Industrie** sind, und zwar bei den Flaamingen Leinen- und Baumwollencabrication, bei den Wallonen Wollen-, Metall- und Lederfabrication. Belgien ist der erste Manufakturstaat auf dem Continent.

Die Leinencabrication, uralt und weltberühmt, hat ihren Sitz besonders in Flandern. Damast fabricirt man in Brüssel, Brügge und Courtray; Spitzen in Brüssel, Mecheln und Gent. Baumwollspinnerei (650,000 Feinspindeln) und Weberei blüht in Gent, Brügge und Antwerpen. Die feinsten Tuche kommen aus Berviers, Lüttich und Limburg; Teppiche aus Tournay und Brüssel. Sehr berühmt sind die Waffen aus Lüttich; Maschinen fabricirt man in Seraing, Nägel in Lüttich und Hennegau. Leder liefert Lüttich und Limburg; Brügge und besonders Gent liefern Handschuhe (gant). Außerdem macht man Stroh Hüte in Lüttich, Papier in Namur, Lüttich und Brabant, Glas in Hennegau und Lüttich; Spiegel in Charleroi; Kutschen in Brüssel; Holzschneidereien in Spaa. Sichorienfabr. gibt es in Antwerpen.

**Handel, 1873.** Im Generalhandel belief sich die Einfuhr auf 2400 Mill. Frs., die Ausfuhr auf 2160 Mill. Frs.; im Specialhandel die Einfuhr auf 1400 Mill. Frs., die Ausfuhr auf 1160 Mill. Frs. Davon kommen etwa 65% durch Land- und Flußtransport, 35% durch Seetransport. Der Hauptverkehr ist mit den Nachbarländern und Nordamerika, der außereuropäische Verkehr umfaßt ca. 13% der ganzen Handelsbewegung. Belgien ist ein Durchgangsland, historisch und mercantil.

Die Handelsmarine ist unbedeutend und nimmt ab. Schiffahrtsbewegung 1874: eingelaufen sind 6000; ausgelaufen eben: